



Feuerwehr Schwandorf besteht Leistungsprüfung

SCHWANDORF. Am Samstag legten einige Aktive der Freiwilligen Feuerwehr Schwandorf das Leistungsabzeichen „Wasser“ ab. Hierbei wurde ein angenommener Brand-

einsatz mit Vorgaben über Einsatztaktik und Zeit vorgenommen. Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und sind somit für künftige Einsätze gerüstet.



Anton Grauvogl

Trachtengau in Trauer

NACHRUF Anton Grauvogl wird heute beigesetzt.

SCHWANDORF. Nach schwerer Krankheit ist am Montag Anton Grauvogl, Ehrenvorsitzender des Trachtenvereins „D'Nabtaler“, gestorben. Das Requiem findet heute um 14 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Paul statt; Beerdigung ist anschließend um 15,45 Uhr auf dem Städtischen Friedhof.

Der Name Grauvogl in Schwandorf ist untrennbar mit Trachtenbewegung und speziell mit dem Volks- und Gebirgstrachtenverein „D'Nabtaler“ verbunden, wo der Verstorbene 15 Jahre lang 1. Vorsitzender war. Grauvogl ist 1937 in Schwandorf geboren, hier aufgewachsen und in die Schule gegangen. Nach der Schulzeit lernte er im Eisenwerk Fronberg den Beruf des Formers und war dort bis 1957 beschäftigt. Nach der Bundeswehrdienstzeit verpflichtete sich Grauvogl freiwillig weiter und wurde Berufssoldat. Stationen waren Koblenz und zuletzt Amberg und Regensburg, wo Grauvogl 1990 als Stabsfeldwebel seinen Dienst quittierte. Im Privatleben schloss der Verstorbene im März 1959 die Ehe mit seiner Frau Dora, einer geborenen Huber aus Wiefelsdorf. Gleichzeitig mit der Eheschließung bezog das junge Paar das väterliche Anwesen an der Eichendorffstraße. Drei Söhne wurden dem Paar geschenkt, die mit der Witwe und einem Enkelsohn um den Gatten, Vater und Opa trauern.

Bereits mit zwölf Jahren trat Grauvogl 1949 in den VGTV „D'Nabtaler“ ein, wo er bald zu den besten „Jungplattlern“ gehörte. Die Verbindung zu den Trachtlern riss auch während seiner Bundeswehrjahre nie ab. Im Gegenteil: Grauvogl stellte sich für Vorstandsaufgaben zur Verfügung, war lange Jahre Schriftführer und von 1988 bis 2003 Vorsitzender. In seine Ara fiel das 75-jährige Gründungsfest des Vereins, das Grauvogl 1998 erfolgreich ausgerichtet hat. Außerdem engagierte er sich auf Verbandsebene viele Jahre im Gauverband, was mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft honoriert wurde. (sfl)

Die Kammerbeste kommt aus Schwandorf

ERFOLG Jana Schneider ist beste Orthopädietechnikerin und Bandagistin der Handwerkskammer Niederbayern Oberpfalz.

SCHWANDORF. Ihre Ausbildung hat sie bereits im Februar abgeschlossen, die freudige Nachricht erhielt Jana Schneider aber erst vor wenigen Wochen. Unter rund 80 Auszubildenden im Bereich der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz hatte sich die 21-Jährige aus Schwandorf durchsetzen können und war damit Kammerbeste der Orthopädietechniker/Bandagisten. Ihre Urkunde erhielt sie am 7. Oktober im Passauer Rathaus. Sie war eine von insgesamt 71 Kammerbesten, die an diesem Tag ausgezeichnet wurden.

Leistungsspitze in ihrem Beruf

Mit 89 von 100 Punkten in der praktischen Arbeit und 84 von 100 in der schriftlichen Prüfung gehört Jana zur Leistungsspitze in ihrem Beruf: Nicht nur in Niederbayern und der Oberpfalz, auch landesweit mischt die Schwandorferin mit diesem hervorragenden Ergebnis mit und landete im bayernweiten Vergleich auf Platz 4, wie sie vor kurzem selbst erst erfahren hat. Mit ihr freuten sich vor allem ihre Arbeitgeber Harry und Elke Greifelt von Orthopädie-Technik Zwick. Erfolgt man in diesem Ausbildungsbetrieb allerdings schon gewöhnt: „Wir bilden

jährlich aus, und unsere Auszubildenden schließen auch immer sehr gut ab“, so Elke Greifelt. Aber ein Kammerbesten sei trotzdem ein besonderer Erfolg. Nicht alle Auszubildenden könnten nach ihrem Abschluss übernommen werden, aber Jana Schneider bleibe dem Unternehmen erhalten: „Wir freuen uns immer, gute Mitarbeiter behalten zu können.“

Blockunterricht in München

Dreieinhalb Jahre hat Jana Schneider ihren Beruf gelernt. Dafür musste sie zum Blockunterricht immer nach München fahren, weil der Ausbildungsberuf Orthopädietechnik/Bandagist längst nicht so weit verbreitet ist wie andere Berufe. Ein Umstand, den die damalige Auszubildende gerne in Kauf nahm, wusste sie doch seit einem Praktikum, dass Orthopädietechnikerin/Bandagistin genau das Richtige für sie ist. „Ich wollte immer schon etwas im medizinischen Bereich machen, aber keine Arzthelferin werden“, erzählt sie. Ihren Beruf mag sie, weil er so vielfältig ist: Handwerk, Technik, die Arbeit mit Menschen. Auch dass sie mit unterschiedlichen Materialien wie Leder und Kunststoff zu tun hat, gefällt der 21-Jährigen.

Bewertet wurden beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks vor allem die praktischen Arbeiten. Jana Schneider überzeugte mit einem Überbrückungsmieder, einer Einlage für Menschen mit einer Orthese und einem Unterschenkelgips. (sri)



Jana Schneider (Mitte) mit ihren Arbeitgebern Harry und Elke Greifelt

Mitgliederzahl steigt

VEREINE Der Gartenbauverein Fronberg hat 292 Mitglieder und präsentierte sich bei der Herbstversammlung als aufstrebender Verein.

FRONBERG. Die Herbstversammlung des Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereins war gut besucht. Im Saal der Brauereiwirtschaft zog Vorsitzender Karlheinz Jobst eine positive Bilanz. In seinem Rückblick berichtete der Vorsitzende, dass die Mitglieder von der Möglichkeit, Gartengeräte auszuleihen, wieder regen Gebrauch gemacht hätten. Erfreulich fand Jobst auch, dass die städtischen Grünflächen in Fronberg und Lindenlohe von GOV-Mitgliedern vorbildlich gepflegt und in Schuss gehalten worden seien – „und das jetzt schon seit 31 Jahren“.

Jobst bedauerte, dass der Vereinsausflug zur kleinen Gartenschau erstmals wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden musste. Der Vorsitzende fand es auch schade, dass die Aktion „Voglhäuslbauen“ mit den Kindern ins Wasser gefallen ist.

Jobst sprach noch den Besuch des Höllohe-Gartenfestes an und informierte darüber, dass der Verein wieder Obstbaumschnitte in den Gärten von

GOV-Mitgliedern durchgeführt habe. Positiv bewertete der Vorsitzende die Mitgliederentwicklung. Jobst freute sich, dass der Gartenbauverein auf dem besten Weg sei, „die 300er-Mitgliedermarke zu knacken“. Nach der Aufnahme von sechs Neumitgliedern sei im zu Ende gehenden Jahr die Mitgliederzahl auf 292 angestiegen, teilte Jobst mit. Abschließend bedankte sich der Vereinsvorsitzende bei der Stadt Schwandorf für die gewährte Unterstützung und bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

Grußworte sprachen 2. Bürgermeisterin Ulrike Roidl und der stellvertretende Vorsitzende im Kreisverband Gartenbau- und Landespflege, Günter Kohler. Beide gratulierten den langjährigen Vereinsmitgliedern und wünschten für 2012 viel Erfolg.

Abschließend hielt die Kreisverbands-Geschäftsführerin Heidi Schmid einen Bildervortrag zum Thema „Rosen und ihre Begleiter“. Sie erinnerte daran, dass schon im Altertum Rosen auch zu Heilzwecken verwendet wurden. Erst um 1900, erfuhren die Zuhörer, hielt die Rose in Deutschland in öffentlichen Parks und Hausgärten Einzug. Und heute sind sie „wegen ihrer großen Vielfalt an Formen und Farben aus unseren Gärten nicht mehr wegzudenken“. (skt)



Die geehrten Mitglieder mit den Ehrengästen.

Foto: Körtl

LANGJÄHRIGE MITGLIEDER

► **25 Jahre:** Bernhard Amann, Max Lipfert, Harald Luber, Xaver Obendorfer, Franz-Xaver Schmidt, August Wagner, Heinrich Zweck, Peter Ziegler.

► **40 Jahre:** Erich Huttner, Ernst Müller, Emil Schmid, Georg Wahl

► **50 Jahre:** Christine Künstler, Karl

Mohr Johanna Renner, Ernst Albert Schantz, Johann Westiner.

► **Verabschiedung:** Vorsitzender Jobst verabschiedete die langjährigen Ausschussmitglieder Günter Stehr und Josef Hottner und überreichte einen Geschenkkorb. (skt)

SCHAUFENSTER



Pfarrer Eugen Thumann und Inhaberin Karin Reindl, die die Gäste begrüßt, bei der Segnung der neuen Arbeitsräume

Foto: skt

Schneiderei zog um

SCHWANDORF. Die Änderungsschneiderei Max Reindl bezieht neue Räumlichkeiten an der Eitmannsdorfer Straße 55. „Das zwei Jahrzehnte genutzte Domizil des Familienunternehmens im Kreuzbergviertel entsprach nicht mehr den Anforderungen, und so griffen wir schnell zu, als die Räume frei wurden“, informierte Karin Reindl bei der Neueröffnung der Änderungsschneiderei. Die fünf beschäftigten

Schneiderinnen sind schon seit 1. Oktober in den neuen Räumen tätig. Angenommen werden Änderungswünsche jeder Art, aber auch das Nähen von Gardinen und dergleichen mehr, informierte Karin Reindl. Die Segnung der neuen Betriebsstätte nahm Pfarrer Eugen Thumann vor. Geöffnet ist die Änderungsschneiderei Montag bis Freitag von 8.30 bis 18 Uhr, am Samstag von 8.30 bis 12 Uhr. (skt)